

Jahresrechnung 2012

Geschäftsbereich Kinderschutzzentrum

Version 20

(vom Stiftungsrat am 22. Mai 2013 im Rahmen der Abnahme der Stiftungsrechnung 2012 genehmigt)

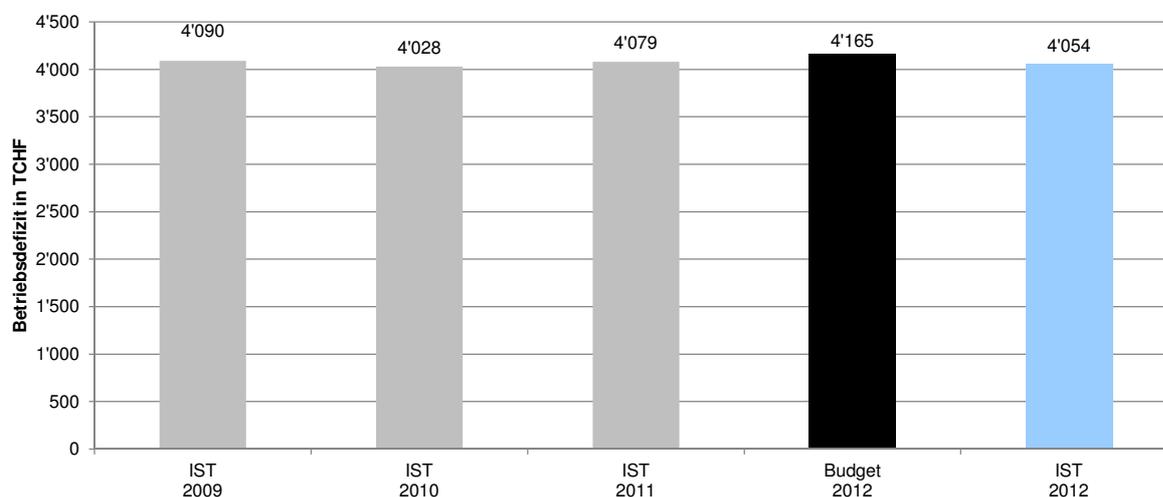


Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die wichtigsten Zahlen im Überblick	1
Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2012	2
Bilanz per 31. Dezember 2012	3
Erfolgsrechnung 2012	4
Anhang zur Jahresrechnung	5
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
Ausserordentliche Ereignisse	5
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2012	6
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2012	9
Liegenschaftsverzeichnis	13
Antrag zur Ergebnisverwendung	14
Beilagen	
A Ergebnis nach Bereichen (Darstellung nach Vorgaben DI)	15
B Finanzierung des Aufwandüberschusses In Via und Schlupfhuus	16
C Beiträge Stiftungsträger - Romerhuus	17
D Erfolgsrechnung (IST 2011 / Budget 2012 / IST 2012)	18
E Erfolgsrechnung 2012 nach Bereichen	19
F Klienten- / Patientenstatistik	21
G Spendenliste	24

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Entwicklung Betriebsdefizit in TCHF



Zusammenfassung Geschäftsgang

	IST 2011	Budget 2012	IST 2012	Abweichung IST 12 / Budget	Abweichung IST 12 / 11
Betriebsergebnis in TCHF	-4'079	-4'165	-4'054	-2.7%	-0.6%
In Via					
OH Fälle	313	270	332	23.0%	6.1%
Kinderschutz Fälle	196	200	253	26.5%	29.1%
Anzahl Beratungen	115	120	118	-1.7%	2.6%
Schulungen / Prävention (Anzahl Stunden)	741	460	936	103.5%	26.3%
Schlupfhuus					
Fälle	87	90	97	7.8%	11.5%
Beherbergungstage	1'574	1'873	2'204	17.7%	40.0%
Auslastung	53.9%	64.1%	75.5%	17.8%	40.0%
Ø Aufenthaltsdauer	18.1	20.8	22.7	9.2%	25.6%
amb. Beratungen	135	135	158	17.0%	17.0%
Romerhuus					
Fälle	34	30	35	16.7%	2.9%
Pflege tage *	2'706	2'960	2'760	-6.8%	2.0%
Bettenbelegung	92.7%	90.1%	94.5%	4.9%	2.0%
Aufenthaltsdauer	100.2	99.0	102.2	3.3%	2.0%
Personalaufwand in TCHF	-5'174	-5'192	-5'155	-0.7%	-0.4%
Personaleinheiten exkl. Auszubildende	39.1	38.6	39.5	2.3%	0.9%
Sachaufwand in TCHF	-1'131	-1'148	-1'100	-4.2%	-2.8%
Erträge Pflege taxen in TCHF	1'601	1'548	1'517	-2.0%	-5.2%
Sonstige Erträge in TCHF	632	627	697	11.1%	10.3%
Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger	4'079	4'165	4'002	-3.9%	-1.9%

* Im Romerhuus werden neu hier nur noch die verrechenbaren Pflege tage ausgewiesen. Somit sind die Urlaubstage exkludiert (2011: -63 Pflege tage).

Kurzkommentar zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2012

Diese Jahresrechnung enthält die Rechnungslegung des Betriebsjahres 2012 des Kinderschutzzentrums St. Gallen als einem Geschäftsbereich der Stiftung Ostschweizer Kinderspital. Es sei darauf hingewiesen, dass der leistungswirtschaftliche Kommentar zu den einzelnen Bereichen im Geschäftsbericht 2012 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital aufgeführt ist.

Bilanz per 31. Dezember 2012

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.3% auf TCHF 2'726 gesunken.

Innerhalb der Bilanzpositionen fällt vor allem die Abnahme der flüssigen Mittel auf (TCHF -1'381), welche insbesondere durch die höheren Abzahlungen der Kontokorrentschuld gegenüber dem OKS entstanden ist (Abbau Kontokorrent TCHF 1'274).

Die Fakturierung der Leistungen aus dem Romerhuus waren grösstenteils erst ab Dezember 2012 möglich, da die Tarifverhandlungen mit der tarifsuisse AG erst per Ende November 2012 abgeschlossen werden konnten. Dies erklärt die Erhöhung der Forderungen aus Leistungen an Patienten (TCHF 334).

Der Aufwandüberschuss des Romerhuus wurde bis zum 31.12.2011 auf Basis eines Grossratsbeschlusses durch das Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen gedeckt. Mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung ab 1.1.2012 wurde ein Wechsel zur Leistungsfinanzierung vollzogen. In den Verhandlungen mit den Tarifpartnern konnten keine kostendeckenden Tagesvollpauschalen ausgehandelt werden, weshalb das Romerhuus ein Verlust von TCHF 52 ausweist.

Erfolgsrechnung 2012

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Betriebsergebnis (Ergebnis vor Defizitbeiträgen und Beiträge Stiftungsträger) von TCHF -4'054 ab. Dies liegt unter dem budgetierten Wert von TCHF -4'165 und unter dem Vorjahreswert von TCHF -4'079. Die Defizite der In Via und des Schlupfhuus sind unverändert zum Vorjahr durch das Departement des Innern des Kantons St. Gallen gedeckt. Dem Aufwandüberschuss im Romerhuus von TCHF 1'698 stehen leistungsbezogene Beiträge der Stiftungsträger von TCHF 1'647 gegenüber. Das Romerhuus weist folglich für das Jahr 2012 einen Verlust von TCHF 52 aus.

Die Leistungszahlen aus den einzelnen Fachbereichen weisen einen Wachstumstrend aus. In der In Via sind sowohl die Anzahl der neuen Opferhilfe-Fälle (+6%) als auch die Anzahl der neuen Kinderschutz-Fälle (+29%) gestiegen. Das Schlupfhuus verzeichnet eine Erhöhung der Beherbergungstage von 1'574 im Vorjahr auf 2'204 (+40%). Der Vorjahreswert der Pfl egetage im Romerhuus wurde mit 2'760 Tagen um 54 Tage übertroffen (+2%).

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TCHF 18 angestiegen. Der durchschnittliche Personalbestand exkl. Auszubildende erhöhte sich von 39.1 auf 39.5 Personaleinheiten.

Beim Sachaufwand zeigt sich eine Reduktion um TCHF 31 auf TCHF 1'100. Die geringeren Investitionstätigkeiten führten zu einer Aufwandsminderung von TCHF 50. Auf der Gegenseite sind Mehraufwendungen aufgrund der erhöhten Inanspruchnahme der Spitalpädagogik des OKS durch Patienten des KSZ angefallen.

Die Erträge aus Pfl egetaxen sind gesamthaft um TCHF 81 gesunken. Ab dem Jahr 2012 werden sämtliche Beiträge seitens der Stiftungsträger in der Position Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger ausgewiesen. Dies führte im Jahr 2012 zu einer technischen Verschiebung von TCHF 311 zu Lasten der Erträge aus Pfl egetaxen. Die sonstigen Erträge konnten um TCHF 65 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf die Durchführung diverser Weiterbildungs- und Präventionsveranstaltungen des Bereichs In Via sowie die erhöhten Erträge aus dem Kostgeld im Schlupfhuus begründet.

Die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden haben sich dazu bereit erklärt, ab dem 1.1.2012 einen Zusatzbeitrag von CHF 250 pro Pfl egetag im Romerhuus zur Deckung des Aufwandüberschusses zu leisten.

Antrag zur Ergebnisverwendung

Das Romerhuus weist in der Jahresrechnung 2012 einen Verlust von TCHF 52 aus. Es wird beantragt, den Verlust in ein Eigenkapital-Konto "Bilanzerfolg Romerhuus" vorzutragen.

Der Kanton Thurgau als auch der Kanton Appenzell Innerrhoden leisten ab dem 1.1.2013 in Ergänzung zu den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden ebenso einen Zusatzbeitrag für das Romerhuus in der Höhe von CHF 250 pro Pfl egetag.

Auf Basis der Pfl egetage 2012 dieser beiden Kantone (TG: 295 Pfl egetage; AI: 274 Pfl egetage) kann für das Jahr 2013 ein ergänzender Zusatzbeitrag von TCHF 142 erwartet werden, welcher den Verlustvortrag aus dem Jahr 2012 kompensieren sollte.

Bilanz per 31. Dezember 2012

Beträge in TCHF	Anhang	31.12.11		31.12.12		Abweichung absolut	in %
Aktiven							
Flüssige Mittel	1	2'373		992		-1'381	-58.2%
Forderungen aus Leistungen an Patienten	2	431		764		334	77.5%
- Delkredere	2	-105		-40		65	61.9%
Übrige Forderungen	3	-2'566		-961		1'605	62.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1'674		1'113		-560	-33.5%
Umlaufvermögen		1'806	64.7%	1'868	68.5%	62	3.4%
Grundstücke und Bauten / Umgebung	5	2'341		2'320		-21	-0.9%
- Wertberichtigung Bauten / Umgebung	5	-1'438		-1'538		-100	-7.0%
Sachanlagen	6	504		484		-20	-4.0%
- Wertberichtigung Sachanlagen	6	-424		-407		16	3.9%
Anlagevermögen		984	35.3%	858	31.5%	-4	-0.4%
Aktiven		2'790	100.0%	2'727	100.0%	-63	-2.3%
Passiven							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	122		122		0	-0.1%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8	85		82		-3	-3.1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	301		312		11	3.8%
Kurzfristiges Fremdkapital		507	18.2%	516	18.9%	9	1.7%
Langfristige Verbindlichkeiten		1'330		1'330		0	0.0%
Rückstellungen	10	368		314		-54	-14.6%
Langfristiges Fremdkapital		1'698	60.9%	1'644	60.3%	-54	-3.2%
Fremdkapital		2'205	79.0%	2'160	79.2%	-45	-2.0%
Reserven		0		0		0	-
Ergebnis		0		-52		-52	-
Eigenkapital		0	0.0%	-52	-1.9%	-52	-
Fondskapitalien	11	585	21.0%	618	22.7%	33	5.7%
Passiven		2'790	100.0%	2'727	100.0%	-63	-2.3%

Erfolgsrechnung 2012

Beträge in TCHF	Anhang	2011	2012	Abweichung abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte		-167	-172	-5	-3.1%
31 Besoldungen Pflege		-908	-961	-53	-5.9%
32 Besoldungen Fachpersonal		-2'650	-2'653	-3	-0.1%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal		-296	-270	26	8.8%
34 Besoldungen Hauswirtschaft		-107	-107	0	0.0%
35 Besoldungen Technischer Dienst		-36	-36	0	0.0%
Besoldungen Total	12	-4'163	-4'199	-35	-0.8%
37 Sozialversicherungsaufwand	13	-863	-832	30	3.5%
38 Arzthonoraraufwand			-3	-3	-
39 Übriger Personalaufwand	14	-148	-122	26	17.7%
3 Personalaufwand Total		-5'174	-5'155	18	0.4%
40 Medizinischer Bedarf		-55	-45	10	17.9%
41 Lebensmittelaufwand		-50	-56	-5	-10.8%
42 Haushaltsaufwand		-11	-11	-0	-4.2%
43 Unterhalt und Reparaturen	15	-18	-48	-30	-161.2%
44 Aufwand für Anlagennutzung	16	-340	-312	28	8.2%
45 Aufwand für Energie und Wasser		-11	-8	3	25.5%
46 Zinsaufwand		-26	-27	-1	-3.0%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	17	-268	-227	40	15.0%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	18	-304	-330	-26	-8.6%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-49	-35	14	27.6%
4 Sachaufwand Total		-1'131	-1'100	31	2.8%
Erträge KV-Patienten	19	1'229	1'360	131	10.7%
Erträge IV-Patienten (MTK)	20	377	149	-227	-60.3%
Sonstige Leistungen stationär	21	0	14	14	-
60 Erträge Pfl egetaxen		1'606	1'524	-82	-5.1%
65 Sonstige Erträge	22	632	697	65	10.3%
Ertragsminderungen		-5	-7	-2	-42.4%
6 Erträge Total		2'232	2'213	-19	-0.9%
Betriebliches Ergebnis		-4'073	-4'042	31	0.8%
7 Betriebsfremder Erfolg		-6	-12	-5	-83.7%
Betriebsergebnis Total		-4'079	-4'054	25	0.6%
Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger ¹⁾	23	4'079	4'002	-77	-1.9%
Ergebnis		0	-52	-52	-

¹⁾ Neu sind - neben den Defizitbeiträgen des Departement des Innern des Kantons St. Gallen - sämtliche Beiträge der Träger der Stiftung Ostschweizer Kinderspital in dieser Position ausgewiesen. Bis dato wurden die Erträge von den Kantonen Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Fürstentum Liechtenstein unter der Position Erträge KV-Patienten berücksichtigt.

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gliederung der Jahresrechnung richtet sich nach dem Kontenrahmen H+ der Schweizer Spitäler in der REKOLE-Fassung. Wo weitergehende Regelungen anzuwenden sind, gilt der Kontenrahmen KMU. Die erbrachten Leistungen werden am Erbringungstag erfasst und anschliessend durch die vorgesetzte Stelle validiert. Die validierten Leistungen werden in regelmässigen Abständen in Fakturaläufen bewertet und fakturiert. Die Verbindlichkeiten werden im Jahr der Leistungserbringung verbucht.

Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Sachanlagen

Der betriebliche Wertverzehr wird durch die monatlichen Abschreibungen berücksichtigt.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich wurde keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2012 die Risikobeurteilung (Art. 663b. Ziff. 12 OR) vorgenommen. Der Stiftungsrat hat den diesbezüglichen Risikobericht 2012 der Spitalleitung/Geschäftsleitung KSZ via Zirkulationsverfahren genehmigt. Der Risikobericht legt die Resultate der Revision der Risikobeurteilung dar und ist bis längstens am 30.11.2013 gültig.

Internes Kontrollsystem (IKS)

In den definierten Prozessen und Subprozessen wurden die Risiken verfeinert und die geplanten Kontrollen durchgeführt. Anhand von Stichproben durch den Risikomanager mbF wurde der Vorgang und der Inhalt validiert. Das Teilprojekt IKS FI wurde im Jahr 2010 abgeschlossen, revidiert und in den betrieblichen Alltag überführt. Über den Betrieb des IKS im Berichtsjahr wurde ein IKS-Bericht erstellt.

Ausserordentliche Ereignisse

Das Romerhuus ist mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1.1.2012 leistungsfinanziert (Basis Pflorgetage). Es gelten die kantonalen Finanzierungsanteile gemäss KVG.

Bis zum 31.12.2011 wurde auf Basis des Grossratsbeschluss über den Staatsbeitrag an das Kinderschutzzentrum vom 27. September, revidiert durch die Bestimmung zur Neuregelung der Finanzierung des Kinderschutzzentrums (RRB 690 vom 7. November 2006) das Romerhuus mittels Defizitbeitrag durch das Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen finanziert.

Die mit den Tarifpartnern ausgehandelten Tarife für das Romerhuus sind nicht kostendeckend. Die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden haben sich in der Folge bereit erklärt, ab dem 1.1.2012 einen Zusatzbeitrag in der Höhe von CHF 250 pro Pflorgetag zur Deckung des Aufwandüberschusses zu leisten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ab dem 1.1.2013 werden sowohl der Kanton Thurgau als auch der Kanton Appenzell Innerrhoden einen Zusatzbeitrag von CHF 250 pro Pflorgetag im Romerhuus leisten.

Am 1. November 2012 führten die St. Galler Rotary-Clubs mit der J. S. Bach-Stiftung zu Gunsten des Schlupfhuus ein Benefizkonzert durch. Die Überweisung der Kollekte im Umfang von TCHF 96 erfolgte Anfang Januar 2013.

Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2012

Beträge in TCHF

1 Flüssige Mittel

	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Abweichung	in %
Post	1'656	802	-854	-51.6%
Banken	714	186	-528	-73.9%
Total Flüssige Mittel	2'373	992	-1'381	-58.2%

Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Schulden auf dem Kontokorrent zwischen dem Spital und dem KSZ abgebaut. Im Berichtsjahr betrug die Amortisation TCHF 1'274 (Vorjahr TCHF 663).

2 Forderungen aus Leistungen an Patienten

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Forderungen aus Leistungen an Patienten	431	764	334	77.5%
- Delkredere	-105	-40	65	61.9%
Total Forderungen aus Leistungen an Patienten	326	724	399	122.4%

Die Forderungen aus Leistungen an Patienten zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben aus Leistungen an Patienten auf (abzüglich der Wertberichtigung). Der Tarifvertrag Romerhuus 2012 mit der tarifsuisse AG wurde gegen Ende November 2012 abgeschlossen. Somit konnte die Fakturierung erst im Dezember 2012 erfolgen, was den Anstieg bei den Forderungen erklärt.

Das Delkredere wurde unverändert mit 5% des Forderungsbestandes angesetzt. Ein offenes Verfahren aus dem Jahr 2010 über TCHF 85 wurde im Jahr 2012 ausgebucht.

3 Übrige Forderungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Abweichung	in %
Forderungen an Stiftungsträger (Romerhuus)	0	343	343	-
Forderungen an Dritte	22	9	-12	-57.0%
Kontokorrent OKS	-2'590	-1'316	1'274	49.2%
Total Übrige Forderungen	-2'566	-961	1'605	62.56%

Die Guthaben gegenüber den Stiftungsträgern betragen TCHF 343.

Aufgrund der Trennung der Geschäftstätigkeit der verschiedenen Geschäftsbereiche werden zwischen den sogenannten Buchungskreisen (OKS, KSZ, Pensionskasse PROVIDUS) Verrechnungskonten geführt. Das Kontokorrentkonto OKS konnte durch Schuldenabbau (via Bankzahlungen) reduziert werden.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'674	1'113	-560	-33.5%

Die Defizitvorschusszahlungen für die In Via und das Schlupfhuus beliefen sich im Jahr 2012 auf TCHF 1'244. Das effektive Ergebnis der beiden Bereiche beträgt TCHF -2'356, weshalb der Differenzbetrag von TCHF 1'112 über die Aktive Rechnungsabgrenzung verbucht wurde. Ansonsten liegen die Werte auf dem Niveau des Vorjahres. Die Guthaben aus den Leistungen des Romerhuus sind neu in den Übrigen Forderungen (Siehe Erläuterung 3) berücksichtigt.

Das Guthaben gegenüber dem Departement des Innern des Kantons St. Gallen und den St. Galler Gemeinden beträgt TCHF 1'112.



Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2012

Beträge in TCHF

5 Grundstücke und Bauten / Umgebung

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	2'377	2'341	-36	-1.5%
Zugang Investitionen	0	0	0	-
Anlagenabgang	-36	-21	14	-
Anschaffungswerte Grundstücke und Bauten / Umgeb.	2'341	2'320	-21	-0.9%
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-1'342	-1'438	-96	-7.1%
Ordentliche Abschreibungen	-113	-111	2	1.4%
Anlagenabgang	17	11	-6	-
Wertberichtigung Bauten und Umgebung	-1'438	-1'538	-100	-7.0%
Bilanzwert Grundstücke und Bauten / Umgebung	903	782	-122	-13.5%

Weitere Details sind unter der Ziffer 24 Liegenschaftsverzeichnis (Seite 13) aufgeführt.

6 Sachanlagen

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	736	504	-231	-31.5%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	0	0	-
Zugang Investitionen	33	46	13	41.2%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	30	30	-
Anlagenabgang	16	-67	-82	-517.8%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	0	0	-
Anschaffungswerte Sachanlagen	504	484	-20	-4.0%
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-425	-424	2	0.4%
Ordentliche Abschreibungen	-64	-50	14	21.5%
Anlagenabgang	2	67	65	4051.0%
Wertberichtigung Sachanlagen	-424	-407	16	3.9%
Bilanzwert Sachanlagen	81	77	-4	-4.9%
- davon Anlagen im Bau (AIB)	0	30	30	-

Die unter Sachanlagen geführten Werte beinhalten im Wesentlichen technische Anlagen, sowie Software und Hardware aus der Informationstechnologie.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122	122	-0	-0.1%

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind keine Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2012

Beträge in TCHF

8 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Abweichung	in %
Bankunterkonto HR	18	24	5	29.7%
NBU-Beiträge	31	32	1	3.2%
Koll. Krankenversicherung	19	20	1	5.3%
PVS Providus	10	0	-10	-99.2%
Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	85	82	-3	-3.1%

Die Verpflichtung gegenüber der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS wird monatlich mit einer Akontozahlung erfüllt.

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	301	312	11	3.8%

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Leistungsverrechnung der Spitalpädagogik OKS im Umfang von TCHF 288 (Vorjahr TCHF 274).

10 Rückstellungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Wesentliche Positionen 31.12.2012	Abweichung	in %
Rückstellungen Abschreibungen	182	182	0	0.0%
Rückstellungen Überzeit und Ferien	61	24	-36	-59.8%
Rückstellungen Jubiläum KSZ (10 Jahre)	20	0	-20	-
Rückstellungen Primatswechsel PROVIDUS	105	105	0	-
Total Rückstellungen	368	314	-54	-14.6%

Die Überzeit- und Ferienguthaben sind effektiv bewertet.

Das Kinderschutzzentrum feierte im Jahr 2012 sein 10-jähriges Bestehen. Die hierfür im Jahr 2011 gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2012 vollständig aufgelöst.

Die Auflösung der Rückstellung aus dem Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS (Besitzstandswahrung für Mitarbeitende mit Jahrgang 1958 und älter) erfolgt jeweils im Folgejahr auf Basis des Jahresabschlusses der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS. Allfällige Korrekturen aus dem Jahr 2012 sind somit in der Jahresrechnung 2013 berücksichtigt.

11 Fondskapitalien

	31.12.2011	31.12.2012	Abweichung	in %
Manser-Inauen Fonds	174	177	3	1.5%
Spendenfonds Allgemein	85	90	5	6.0%
Spendenfonds Romerhuus	12	12	-0	-2.4%
Spendenfonds Schlupfhuus	203	219	15	7.6%
Spendenfonds InVia	109	120	10	9.5%
Sozialfonds	1	1	0	1.5%
Total Fondskapitalien	585	618	33	5.7%

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Die Verzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1.48%.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2012

Beträge in TCHF

12 Besoldungen

	2011	2012	Abweichung	in %
Löhne Ärzte	-167	-172	-5	-3.1%
Löhne Pflege	-908	-961	-53	-5.9%
Löhne Fachpersonal	-2'650	-2'653	-3	-0.1%
Löhne Verwaltungspersonal	-296	-270	26	8.8%
Löhne Hauswirtschaft	-107	-107	0	0.0%
Löhne Technischer Dienst	-36	-36	0	0.0%
Total Besoldungen	-4'163	-4'199	-35	-0.8%

Die Besoldungen beinhalten die Löhne ohne Sozialleistungen; diese sind in einer separaten Position ausgewiesen.

Beim Pflegepersonal wurde aufgrund der erhöhten Pflorgetageszahlen eine temporäre Fachperson eingestellt. Die Reduktion bei den Löhnen des Verwaltungspersonals begründet sich aus einem Personalwechsel (Mutationsgewinn).

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE	IST 2011	Budget 2012	IST 2012	Abweichung IST 12 / IST 11	
				absolut	in %
Ärztenschaft *	0.8	1.1	0.8	0.0	0.0%
Pflegepersonal	9.5	9.1	10.0	0.5	5.7%
Fachpersonal	24.2	23.9	24.0	-0.2	-0.9%
Verwaltungspersonal	2.2	2.2	2.3	0.1	3.2%
Hausdienst	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
Technischer Dienst	0.4	0.3	0.4	0.0	-5.0%
Total exkl. Auszubildende	39.1	38.6	39.5	0.4	0.9%
Auszubildende	3.0	4.8	2.9	-0.1	-2.0%
Unterassistenten	0.0	0.0	0.0	0.0	-
Praktikanten	0.8	1.0	1.2	0.4	46.3%
Total inkl. Auszubildende	42.9	44.4	43.6	0.7	1.6%

* Die Verrechnung des Leitenden Arztes aus dem OKS ist neu im Stellenplan mit 0.6 PE berücksichtigt.

13 Sozialversicherungsaufwand

	Wesentliche Positionen 2011	Wesentliche Positionen 2012	Abweichung	in %
AHV / IV / EO, ALV, FAK	-337	-345	-8	-2.4%
Berufliche Vorsorge	-498	-459	39	7.9%
Total Sozialversicherungsaufwand	-863	-832	30	3.5%

Im Vorjahr wurden in Folge der Lohngleichheitsklage und dem gewährten generellen Besoldungsanstieg von 0.7% höhere Nachzahlungen in die berufliche Vorsorge notwendig.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2012

Beträge in TCHF

15 Unterhalt und Reparaturen

	2011	2012	Abweichung	in %
Total Unterhalt und Reparaturen	-18	-48	-30	-161.2%

Der Anstieg bei den Aufwänden für Unterhalt und Reparaturen erklärt sich durch Renovationsarbeiten im Romerhuus und bei der Beratungsstelle In Via.

16 Aufwand für Anlagennutzung

	2011	2012	Abweichung	in %
Total Aufwand für Anlagennutzung	-340	-312	28	8.2%

Im Jahr 2012 wurden weniger Kleininvestitionen als im Vorjahr getätigt.

17 Verwaltungs- und Informatikaufwand

	Wesentliche Positionen 2011	Wesentliche Positionen 2012	Abweichung	in %
Werbeaufwand	-82	-40	41	50.7%
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-268	-227	40	15.0%

Bereits im Zuge der Budgetierung 2012 wurden bezüglich der Werbe- und Kommunikationsmassnahmen ausschliesslich Vorhaben mit höchster Priorität berücksichtigt, weshalb die Aufwände gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden konnten.

18 Übriger patientenbezogener Aufwand

	2011	2012	Abweichung	in %
Total Übriger patientenbezogener Aufwand	-304	-330	-26	-8.6%

Die Spitalpädagogik des OKS wurde im Jahr 2012 vermehrt für KSZ-Klienten in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2012

Beträge in TCHF

19 Erträge KV-Patienten

	2011	2012	Abweichung	in %
Vormundschaftsbehörden ausserkantonale (Schlupfhuus)	129	174	45	34.9%
Erträge Krankenversicherte (Romerhuus)	1'100	1'186	86	7.9%
Total Erträge KV-Patienten	1'229	1'360	131	10.7%
Anzahl Beherbergungstage Schlupfhuus	1'574	2'204	630	40.0%
<i>davon kantonale Beherbergungstage</i>	<i>1'339</i>	<i>1'931</i>	<i>592</i>	<i>44.2%</i>
<i>davon ausserkantonale Beherbergungstage</i>	<i>235</i>	<i>273</i>	<i>38</i>	<i>16.2%</i>
Anzahl KV-Pflegetage Romerhuus	2'187	2'653	466	21.3%
<i>davon Pflegetage Stiftungsgebiet</i>	<i>2'100</i>	<i>2'555</i>	<i>455</i>	<i>-</i>
<i>davon Pflegetage ausserhalb Stiftungsgebiet</i>	<i>87</i>	<i>98</i>	<i>11</i>	<i>-</i>

Aufgrund der erhöhten Anzahl ausserkantonomer Beherbergungstage im Schlupfhuus konnten die Erträge seitens der Vormundschaftsbehörden erhöht werden. Die Vergütung der kantonomer Beherbergungstage erfolgt über das Kostgeld (siehe Erläuterung 22) und den Defizitbeitrag vom Departement des Innern des Kantons St. Gallen (siehe Erläuterung 23).

Die Vergütung der stationären Leistungen an krankenversicherten Patienten betrifft das Romerhuus. Sie erfolgt anhand von Pflegetagespauschalen. Die 100%-Pauschale konnte aufgrund der neuen Tarifverträge von CHF 732 im Jahr 2011 auf CHF 880 im Jahr 2012 erhöht werden.

Die Anzahl KV-Pflegetage stiegen im Romerhuus von 2'187 Einheiten im Vorjahr auf 2'653 Einheiten.

Gesamthaft weisen die Erträge im Romerhuus einen Anstieg von TCHF 86 aus. Es gilt zu berücksichtigen, dass neu sämtliche Erträge gegenüber den Stiftungsträgern separat unter der Position "Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger" ausgewiesen werden (siehe Erläuterung 23). Dies führt zu einer Ertragsverschiebung von TCHF 311, weshalb die Ertragssteigerung effektiv TCHF 397 beträgt.

20 Erträge IV-Patienten (MTK)

	2011	2012	Abweichung	in %
Total Erträge IV-Patienten MTK	377	149	-227	-60.3%
Anzahl IV-Pflegetage Romerhuus	519	107	-412	-

Die invaliden- und unfallversicherten Patienten werden auf der Basis von Pflegetagespauschalen verrechnet. Die 100%-Tagespauschale konnte aufgrund der neu ausgehandelten Tarifverträge auf Basis einer Analogietaxe von CHF 598 im Jahr 2011 auf CHF 880 im Jahr 2012 erhöht werden.

Eine Fallmutation aus dem Jahr 2011 führte zu einem Mehrumsatz bei den Erträgen IV von TCHF 65.

21 Sonstige Leistungen stationär

	2011	2012	Abweichung	in %
Total Sonstige Leistungen stationär	0	14	14	-

Im Jahr 2012 konnten Leistungen der Zusatzversicherungen mit einem halbprivat-versicherten Patienten im Romerhuus geltend gemacht werden (auf Basis der neuen VVG-Verträge).

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2012

Beträge in TCHF

22 Sonstige Erträge

	Wesentliche Positionen 2011	Wesentliche Positionen 2012	Abweichung	in %
Dozentenlektionen	75	113	38	51.4%
Kostgeld Schlupfhuus	70	94	24	34.9%
Beiträge von Kooperationen / Stiftungen	480	480	0	0.0%
Total Sonstige Erträge	632	697	65	10.3%

Die Durchführung diverser Weiterbildungs- und Präventionsveranstaltungen des Bereichs In Via generierten einen Mehrumsatz bei den Dozentenlektionen von TCHF 38.

Die erhöhten Beherbergungstage im Schlupfhuus führten zu einem Mehrumsatz beim Kostgeld von TCHF 24.

Der Beitrag der Opferhilfe für die In Via ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei TCHF 480.

23 Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger

	2011	2012	Abweichung	in %
<u>Beiträge In Via und Schlupfhuus</u>				
Defizitbeitrag Kanton St. Gallen DI	1'812	1'768	-44	-2.4%
Defizitbeiträge Gemeinden Kanton St. Gallen (Schlupfhuus)	645	587	-57	-8.9%
Total Defizitbeiträge	2'457	2'356	-101	-4.1%
<u>Beiträge Romerhuus</u>				
Defizitbeitrag Kanton St. Gallen GD	1'622		-1'622	-100.0%
Kanton St. Gallen		1'335	1'335	-
Kanton Thurgau		125	125	-
Kanton Appenzell Ausserrhoden		68	68	-
Kanton Appenzell Innerrhoden		118	118	-
Fürstentum Liechtenstein		0	0	-
Total Beiträge Stiftungsträger	1'622	1'647	24	1.5%
Total Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger	4'079	4'002	-77	-1.9%

Die Defizite der Bereiche In Via und Schlupfhuus werden unverändert zum Vorjahr durch das Departement des Innern des Kantons St. Gallen und durch die St. Galler Gemeinden gedeckt. Der Aufwandüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Das Romerhuus ist mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1.1.2012 leistungsfinanziert (Basis Pflorgetage). Es gelten die kantonalen Finanzierungsanteile gemäss KVG. Die Zusatzbeiträge (CHF 250 pro Pflorgetag) der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden zur Deckung des Aufwandüberschusses sind berücksichtigt.

Neu sind - neben den Defizitbeiträgen des Departement des Innern des Kantons St. Gallen - sämtliche Beiträge der Träger der Stiftung Ostschweizer Kinderspital in dieser Position ausgewiesen. Bis dato wurden die Erträge von den Kantonen Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Fürstentum Liechtenstein unter der Position Erträge KV-Patienten berücksichtigt.

24 Liegenschaftsverzeichnis

Beträge in TCHF

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung		Nettobuchwert 31.12.2012	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte		Hypothek	Laufzeit
		2012	kumuliert				Neuwert	Zeitwert		
Grossackerstrasse 9 (Parz. 2849), KSZ	1'003	44	882	121	770	26.11.2003	1'165	990	1'330 (fest 1.64%)	30.11.2022 (10 Jahre)
Total	1'003	44	882	121	770		1'165	990	1'330¹⁾	

¹⁾ Grundpfandtitel nominell: TCHF 1'600

Die Abschreibungsquoten wurden fortgeführt. Die Liegenschaften wurden gemäss der Empfehlung von H+ wie folgt aufgeteilt auf der Basis der Anschaffungskosten:

- Anteil Langfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 30%, Abschreibungssatz linear 3% von den Anschaffungs- und Herstellkosten
- Anteil Mittelfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 70%, Abschreibungssatz linear 5% von den Anschaffungs- und Herstellkosten

Antrag zur Ergebnisverwendung 2012

Beträge in TCHF

Übersicht über die bestehenden Reserven vor Ergebnisverwendung

Freie Reserven Romerhuus	0
Total Reserven vor Ergebnisverwendung	0

Vorschlag Ergebnisverwendung

Ergebnisvortrag	0
Ergebnis	-52
Ergebnis nach Verlustverrechnung	-52
Gewinnbeteiligung der Stiftungsträger	0
Ordentlicher Vortrag auf neue Rechnung	-52
Zuweisung an Bilanzenerfolg Romerhuus	-52

Das Romerhuus weist in der Jahresrechnung 2012 einen Verlust von TCHF 52 aus. Es wird beantragt, den Verlust in ein Eigenkapital-Konto "Bilanzerfolg Romerhuus" vorzutragen.

Das Romerhuus ist mit Einführung der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1.1.2012 leistungsfinanziert (Basis Pflagegetage). Bis zum 31.12.2011 wurde auf Basis des Grossratsbeschluss über den Staatsbeitrag an das Kinderschutzzentrum vom 27. September, revidiert durch die Bestimmung zur Neuregelung der Finanzierung des Kinderschutzzentrums (RRB 690 vom 7. November 2006) das Romerhuus mittels Defizitbeitrag des Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen finanziert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife haben sich die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden bereit erklärt, ab dem 1.1.2012 einen Zusatzbeitrag in der Höhe von CHF 250 pro Pflagegetag zur Aufwandsdeckung zu leisten.

Der Kanton Thurgau als auch der Kanton Appenzell Innerrhoden leisten ab dem 1.1.2013 ebenso einen Zusatzbeitrag in der Höhe von CHF 250 pro Pflagegetag. Auf Basis der Pflagegetage 2012 dieser beiden Kantone (TG: 295 Pflagegetage; AI: 274 Pflagegetage) kann für das Jahr 2013 ein ergänzender Zusatzbeitrag von TCHF 142 erwartet werden, welcher den Verlustvortrag aus dem Jahr 2012 kompensieren sollte.

Beilage A

Jahresabschluss 2012 nach Bereichen (ohne kalkulatorische Kosten)

Bezeichnung Beträge in TCHF	In Via		Schlupfhuus		Romerhuus		VD		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Personalaufwand eff.	1'395	1'317	1'071	1'071	2'146	2'208	544	579	5'155	5'174
in %	27.05%	25.45%	20.77%	20.69%	41.63%	42.67%	10.55%	11.18%	100.00%	100.00%
Sachaufwand	168	192	209	247	541	522	196	178	1'114	1'138
in %	15.05%	16.84%	18.75%	21.68%	48.61%	45.84%	17.59%	15.63%	100.00%	100.00%
Betriebsaufwand Zwischensumme eff.	1'562	1'508	1'280	1'317	2'688	2'730	740	756	6'269	6'312
in %	24.92%	23.90%	20.41%	20.87%	42.87%	43.25%	11.80%	11.98%	100.00%	100.00%
Betriebsaufwand RH, SH, IN eff. o/VD	1'562	1'508	1'280	1'317	2'688	2'730			5'529	5'555
in %	28.25%	27.15%	23.14%	23.71%	48.60%	49.13%			100.00%	100.00%
Umlage Gemeinkosten	209	205	171	179	359	372	-740	-756	0	0
in %	28.25%	27.15%	23.14%	23.71%	48.60%	49.13%			100.00%	100.00%
Betriebsaufwand RH, SH, IN eff. m/VD	1'771	1'714	1'451	1'497	3'047	3'101	0	0	6'269	6'312
Pflegekosten	0	0	175	129	1'361	1'476	-20	-5	1'517	1'601
Übrige Erträge	595	547	103	79	-2	5	3	2	699	632
Betriebsertrag Zwischensumme	595	547	278	208	1'359	1'481	-17	-3	2'215	2'232
Umlage Gemeinerlös eff.	-4	-1	-2	-0	-10	-2	17	3	0	0
in %	26.65%	24.46%	12.47%	9.29%	60.89%	66.25%			100.00%	100.00%
Betriebsertrag total	590	546	276	207	1'349	1'479	0	0		
Betriebsdefizit total	1'181	1'168	1'175	1'289	1'698	1'622	0	0	4'054	4'079

Hinweis: Ertragsminderungen aus Einzelwertberichtigungen sind direkt auf dem entsprechenden Bereich berücksichtigt.

Darstellung gemäss Vorgaben Departement des Inneren vom 14.11.2008



Beilage B

Finanzierung des Aufwandüberschusses 2012 - In Via und Schlupfhuus

Die nachfolgende Defizitfinanzierung basiert auf dem Grossratsbeschluss über den Staatsbeitrag an das Kinderschutzzentrum vom 27. September 2001, revidiert durch die Bestimmungen zur Neuregelung der Finanzierung des Kinderschutzzentrums (RRB 690 vom 7. November 2006).

Die Kosten des Schlupfhuus werden gemäss diesen Grundlagen zwischen Kanton und politischen Gemeinden nach folgendem Schlüssel aufgeteilt:

- 50% durch den Kanton (Departement des Inneren)
- 40% durch die Gemeinden aufgrund der tatsächlichen Aufenthaltstage
- 10% durch die Gemeinden aufgrund der Einwohnerzahlen.

Die Kosten der In Via werden durch den Kanton getragen (Departement des Inneren).

Beträge in TCHF

Aufwandüberschuss

	IST 2011	Budget 2012	IST 2012
In Via	1'168	1'242	1'181
Schlupfhuus	1'289	1'312	1'175
Total Aufwandüberschuss	2'457	2'554	2'356

Kanton St. Gallen (Departement des Inneren)

	Anteil 2012	IST 2011	Budget 2012	IST 2012
In Via - Defizitbeitrag	100%	1'168	1'242	1'181
Schlupfhuus - Defizitbeitrag	50%	645	656	587
Total Kanton St. Gallen (DI)		1'812	1'898	1'768
geleistete Akontozahlungen				-1'244
Restforderung KSZ				524

Politische Gemeinden

	Anteil 2012	IST 2011	Budget 2012	IST 2012
Schlupfhuus - Defizitbeitrag	50%	645	656	587
Total Politische Gemeinden		645	656	587
geleistete Akontozahlungen				0
Restforderung KSZ				587

Aufwandüberschuss Schlupfhuus	1'289	1'312	1'175
Total Beherbergungstage Schlupfhuus	1'574	1'873	2'204
- davon Beherbergungstage ausserkantonal	235	225	273
- davon Beherbergungstage Kanton St. Gallen	1'339	1'648	1'931
Anteil nach Einwohnerzahl (10%)	129	131	117
Anzahl Einwohner per 31.12. des Vorjahres	478'907	478'907	483'156
--> Beitrag pro Einwohner in CHF	0.27	0.27	0.24

Anteil nach Zahl der Aufenthaltstage (40%)	516	525	470
--> Beitrag pro Aufenthaltstag in CHF	385.12	318.57	243.34



Beilage C

Beiträge Stiftungsträger - Romerhuus

Das Romerhuus ist mit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1.1.2012 leistungsfinanziert (Basis Pflegetage). Es gelten die kantonalen Finanzierungsanteile gemäss KVG. Bis zum 31.12.2011 wurde auf Basis des Grossratsbeschluss über den Staatsbeitrag an das Kinderschutzzentrum vom 27. September, revidiert durch die Bestimmung zur Neuregelung der Finanzierung des Kinderschutzzentrums (RRB 690 vom 7. November 2006) das Romerhuus mittels Defizitbeitrag durch das Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen finanziert.

Die Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden haben sich bereit erklärt, ab dem 1.1.2012 einen Zusatzbeitrag in der Höhe von CHF 250 pro Pflegetag zur Aufwandsdeckung zu leisten.

Beträge in TCHF

Kanton St. Gallen	Pflege tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2012
Stationäre Versorgung KK	1883	880	50%	829
Stationäre Versorgung MTK	107	880	10%	9
Zusatzbeitrag stationär KK / MTK	1990	250	100%	498
Beitrag Kanton St. Gallen Total				1'335
geleistete Akontozahlungen 2012				-1'074
Restforderung KSZ				261

Kanton Thurgau	Pflege tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2012
Stationäre Versorgung KK	295	880	48%	125
Beitrag Kanton Thurgau Total				125
geleistete Zahlungen 2012 (Einzelrechnungen)				-111
Restforderung KSZ				14

Kanton Appenzell Ausserrhoden	Pflege tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2012
Stationäre Versorgung KK	103	880	47%	43
Zusatzbeitrag stationär KK / MTK	103	250	100%	26
Beitrag Kanton Appenzell Ausserrhoden Total				68
geleistete Zahlungen 2012 (Einzelrechnungen)				0
Restforderung KSZ				68

Kanton Appenzell Innerrhoden	Pflege tage	Tarif in CHF	Kantonsanteil	IST 2012
Stationäre Versorgung KK	274	880	49%	118
Beitrag Kanton Appenzell Innerrhoden Total				118
geleistete Zahlungen 2012 (Einzelrechnungen)				-118
Restforderung KSZ				0

Fürstentum Liechtenstein	Pflege tage	Tarif in CHF	Staatsanteil	IST 2012
Stationäre Versorgung KK	0	880	0%	0
Beitrag Fürstentum Liechtenstein Total				0
geleistete Zahlungen 2012 (Einzelrechnungen)				0
Restforderung KSZ				0

				IST 2012
Total Beiträge Stiftungsträger				1'647

Beilage D

Erfolgsrechnung 2012

Beträge in TCHF	IST	Budget	IST	Abweichung	
	2011	2012	2012	IST 2012 / Bu 2012	
				abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte	-167	-218	-172	46	21.1%
31 Besoldungen Pflege	-908	-923	-961	-39	-4.2%
32 Besoldungen Fachpersonal	-2'650	-2'670	-2'653	17	0.6%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal	-296	-292	-270	22	7.5%
34 Besoldungen Hauswirtschaft	-107	-102	-107	-4	-4.0%
35 Besoldungen Technischer Dienst	-36	-32	-36	-4	-12.5%
Besoldungen Total	-4'163	-4'236	-4'199	38	0.9%
37 Sozialversicherungsaufwand	-863	-774	-832	-59	-7.6%
38 Arzthonoraraufwand	0	0	-3	-3	-
39 Übriger Personalaufwand	-148	-182	-122	61	33.3%
3 Personalaufwand Total	-5'174	-5'192	-5'155	37	0.7%
40 Medizinischer Bedarf	-55	-46	-45	1	1.9%
41 Lebensmittelaufwand	-50	-55	-56	-0	-0.9%
42 Haushaltsaufwand	-11	-12	-11	1	4.6%
43 Unterhalt und Reparaturen	-18	-30	-48	-19	-63.1%
44 Aufwand für Anlagennutzung	-340	-386	-312	74	19.2%
45 Aufwand für Energie und Wasser	-11	-11	-8	3	25.3%
46 Zinsaufwand	-26	-45	-27	17	39.2%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	-268	-223	-227	-4	-1.8%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	-304	-280	-330	-50	-18.1%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-49	-62	-35	26	42.6%
4 Sachaufwand Total	-1'131	-1'148	-1'100	48	4.2%
Erträge KV-Patienten	1'229	1'388	1'360	-27	-2.0%
Erträge IV-Patienten (MTK)	377	160	149	-11	-6.7%
Sonstige Leistungen stationär	0	0	14	14	-
60 Erträge Pflorgetaxen	1'606	1'548	1'524	-24	-1.6%
65 Sonstige Erträge	632	627	697	69	11.1%
Ertragsminderungen	-5	0	-7	-7	-
6 Erträge Total	2'232	2'175	2'213	38	1.8%
Betriebliches Ergebnis	-4'073	-4'165	-4'042	123	3.0%
7 Betriebsfremder Erfolg	-6	0	-12	-12	-
Betriebsergebnis Total	-4'079	-4'165	-4'054	111	2.7%
Defizitbeiträge / Beiträge Stiftungsträger ¹⁾	4'079	4'165	4'002	-163	-3.9%
Ergebnis	0	0	-52	-52	-

1) Neu sind - neben den Defizitbeiträgen des Departement des Innern des Kantons St. Gallen - sämtliche Beiträge der Träger der Stiftung Ostschweizer Kinderspital in dieser Position ausgewiesen. Bis dato wurden die Erträge von den Kantonen Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Fürstentum Liechtenstein unter der Position Erträge KV-Patienten berücksichtigt.

Beilage E

Erfolgsrechnung 2012 nach Bereichen

Beträge in TCHF

In Via

	IST	Budget	IST	Abweichung	
	2011	2012	2012	IST 2012 / BU 2012	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-1'317	-1'339	-1'395	-56	-4.2%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	8.8	8.8	9.1	0.3	2.8%
Sachaufwand Total	-192	-197	-168	30	15.1%
Interne Verrechnungen	-205	-236	-209	27	11.4%
Betriebsaufwand Total	-1'714	-1'772	-1'771	1	0.0%
Pflegemehrkosten	0		0	0	
Sonstige Erträge	547	530	595	65	12.2%
Interne Verrechnungen	-1	0	-4	-5	-1009.5%
Betriebserträge Total	546	530	590	65	12.2%
Betriebsdefizit Total	-1'168	-1'242	-1'181	61	4.9%

Die Fachstelle In Via konnte den budgetierten Aufwandüberschuss von TCHF 1'242 um TCHF 61 unterschreiten.

Die geleisteten Dozentenlektionen konnten gegenüber dem Budget übertroffen werden, weshalb ein Mehrumsatz bei den sonstigen Erträgen jedoch auch ein Mehraufwand beim Personal resultierte. Die Kommunikations- und Werbemassnahmen wurden reduziert.

Die Interne Verrechnung reduzierte sich aufgrund einer Aufwandsreduktion bei den Verwaltungsdiensten.

Schlupfhuus

	IST	Budget	IST	Abweichung	
	2011	2012	2012	IST 2012 / BU 2012	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-1'071	-1'102	-1'071	31	2.8%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	8.5	9.1	8.7	-0.4	-4.5%
Sachaufwand Total	-247	-226	-209	18	7.8%
Interne Verrechnungen	-179	-204	-171	33	16.0%
Betriebsaufwand Total	-1'497	-1'532	-1'451	81	5.3%
Pflegemehrkosten	129	124	175	52	41.7%
Sonstige Erträge	79	95	103	7	7.8%
Interne Verrechnungen	-0	0	-2	-2	-1128.9%
Betriebserträge Total	207	219	276	59	26.9%
Betriebsdefizit Total	-1'289	-1'312	-1'175	138	10.5%

Das Schlupfhuus konnte den budgetierten Aufwandüberschuss von TCHF 1'312 um TCHF 138 unterschreiten.

Der Stellenetat wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Die Interne Verrechnung reduzierte sich aufgrund einer Aufwandsreduktion bei den Verwaltungsdiensten.

Die Anzahl Beherbergungstage lagen im Jahr 2012 sowohl bei den kantonalen, als auch bei den ausserkantonalen Klienten über dem Budgetwert. Dementsprechend sind die Erträge aus Pflegemehrkosten (ausserkantonale) und die sonstigen Erträge (Kostgeld) über dem Budget.

Beilage E

Erfolgsrechnung 2012 nach Bereichen

Beträge in TCHF

Romerhuus

	IST 2011	Budget 2012	IST 2012	Abweichung IST 2012 / BU 2012	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-2'208	-2'116	-2'146	-30	-1.4%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	16.9	15.9	16.9	1.0	6.2%
Sachaufwand Total	-522	-476	-541	-65	-13.7%
Interne Verrechnungen	-372	-398	-359	39	9.7%
Betriebsaufwand Total	-3'101	-2'990	-3'047	-57	-1.9%
Pflegekosten	1'476	1'264	1'361	97	7.7%
Sonstige Erträge	5	160	-2	-162	-101.5%
Interne Verrechnungen	-2	1	-10	-11	-873.5%
Betriebserträge Total	1'479	1'425	1'349	-65	-4.6%
Betriebsergebnis	-1'622	-1'565	-1'698	-133	-8.5%
Beiträge Stiftungsträger	1'622	1'565	1'647	82	5.2%
Ergebnis Total	0	0	-52	-52	-

Das Romerhuus weist ein Defizit von TCHF 52 aus. Mit der Umstellung auf die neue Spitalfinanzierung ist das Romerhuus nicht mehr defizitfinanziert. Die verhandelten Tarife sind nicht kostendeckend.

Aufgrund der hohen Bettenbelegung wurde der Stellenetat überschritten. Die Spitalpädagogik wurde vermehrt durch Patienten des Romerhuus in Anspruch genommen, weshalb ein Mehraufwand von TCHF 44 gegenüber dem Budget resultierte. Die Interne Verrechnung reduzierte sich aufgrund einer Aufwandsreduktion bei den Verwaltungsdiensten.

In den Pflegekosten sind ab dem Jahr 2012 die Erträge mit den Stiftungsträgern (exkl. Kanton St. Gallen) nicht mehr berücksichtigt. Somit wurden im Jahr 2012 TCHF 311 von den Pflegekosten in die Beiträge Stiftungsträger verschoben.

Verwaltungsdienste

	IST 2011	Budget 2012	IST 2012	Abweichung IST 2012 / BU 2012	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-579	-589	-544	46	7.7%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	4.7	4.9	4.9	-0.1	-1.0%
Sachaufwand Total	-178	-248	-196	52	21.1%
Interne Verrechnungen	756	838	740	-98	-11.7%
Betriebsaufwand Total	0	0	0	-0	-
Pflegekosten	-5	0	-20	-20	-
Sonstige Erträge	2	2	3	1	67.6%
Interne Verrechnungen	3	-2	17	19	932.4%
Betriebserträge Total	0	0	0	0	-
Betriebsdefizit Total	0	0	0	0	-

Die Reduktion im Personalaufwand begründet sich durch einen Mutationsgewinn sowie verminderte Ausgaben bei den Weiterbildungen. Die budgetierten Investitionen wurden mit TCHF 50 unterschritten.

Bei den Pflegekosten führte die Erhöhung des Delkrederes aufgrund des Anstiegs der Debitorenausstände zu einer Ertragsminderung von TCHF 20.



Beilage F

Klienten- / Patientenstatistik

	2010		2011		2012	
	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*
Schlupfhuus						
Klienten nach Geschlecht	74	1'912	87	1'574	97	2'451
Männlich	21	581	19	385	31	938
Weiblich	53	1'331	68	1'189	66	1'513
Klienten nach Altersgruppe	74	1'912	87	1'574	97	2'451
Bis 1 Jahr	2	41	3	68	3	36
2 bis 5 Jahre	2	14	8	80	12	133
6 bis 7 Jahre	3	58	2	33	5	15
7 bis 8 Jahre	3	72	1	2	5	117
9 bis 10 Jahre	1	4	4	38	5	171
10 bis 11 Jahre	1	9	1	8	2	28
11 bis 12 Jahre	2	4	2	90	0	0
12 bis 13 Jahre	2	146	6	157	6	126
13 bis 14 Jahre	8	262	9	88	5	88
14 bis 15 Jahre	12	284	17	336	15	558
15 bis 16 Jahre	9	357	15	430	19	504
Über 16 Jahre	29	661	19	244	20	675
Klienten nach zivilrechtlichem Wohnort	74	1'912	87	1'574	97	2'451
Abtwil SG	2	16	2	7		
Altstätten SG	1	59			1	2
Andelfingen			1	41		
Andwil			1	33		
Au SG	1	18	1	17		
Bad Ragaz			1	32		
Balgach			3	16		
Bernhardzell					1	53
Bronschhofen			1	1		
Buchs SG	3	179				
Bühler			1	8	1	7
Bütschwil					1	90
Chur			2	43		
Degersheim			3	26	1	17
Dintikon	2	17				
Eggersriet			1	12	2	83
Eschenbach SG			5	292		
Flawil			1	19	1	18
Frauenfeld			1	50		
Gais AR			1	31		
Goldach	1	6	1	6	2	8
Gossau	3	144	2	12	1	19
Grabs			1	96		
Haag (Rheintal)	1	104				
Haeggenschwil					1	32
Hauptwil					1	15
Heerbrugg	3	16	2	7	3	34
Heiden			1	7	2	33
Hemberg					1	3
Herisau AR	2	23			2	4
Horn			1	13		
Jona			3	69	4	83
Kaltbrunn					1	12
Kreuzlingen					2	38
Landquart			1	9		
Lichtensteig	1	65				
Lömmenschwil			1	9		
Lüdingen					1	54
Marbach SG			1	4		
Mels			1	2		
Mittlödi					1	14



Beilage F

Klienten- / Patientenstatistik

Mörschwil			1	5		
Necker	2	48			2	8
Netstal	2	21				
Niederuzwil			1	6	1	2
Oberbüren			2	58	2	25
Obereggen	1	3				
Oberriet SG	1	34	2	33		
Oberuzwil					1	4
Quarten	3	27				
Rapperswil	1	64	1	12	3	119
Rebstein	2	22	1	4	1	4
Rheineck	1	9	1	29	1	210
Rorschach			6	77	3	9
Rorschacherberg			1	4		
Salez					1	10
Sargans	1	54				
Schaan	1	65				
Schaffhausen					1	23
Schönengrund					1	16
Sevelen	1	14				
St. Gallen	23	326	24	435	32	987
St. Margrethen	3	126			1	7
Thal					1	15
Trogen	1	27			3	43
Ullisbach					1	4
Untereggen	2	115				
Unterterzen			1	5		
Volketswil	3	159				
Waldkirch			1	2	1	43
Waldstadt			1	2		
Walenstadt			1	9		
Walzenhausen					2	67
Wangs	1	2				
Wattwil			1	11		
Weite					1	40
Widnau					1	14
Wiesendangen					1	29
Wil SG	2	95			2	66
Wildhaus	1	14				
Wittenbach	1	10	1	6	2	23
Wuppertal			1	14		
Züberwangen					2	64
Zürich	1	30				
Klienten nach Wohnortkanton	74	1'912	87	1'574	97	2'451
Aargau	2	17				
Appenzell Ausserrhoden	3	50	6	94	11	165
Appenzell Innerrhoden	1	3				
Fürstentum Liechtenstein	1	65				
Glarus	2	21			1	14
Graubünden			3	52		
Schaffhausen					1	23
St.Gallen	61	1'567	77	1'378	80	2'167
Thurgau			1	50	4	82
Zürich	4	189				
Klienten nach einweisender Instanz	74	1'912	87	1'574	97	2'451
Selbsteinweisung	15	386	20	312	12	517
Arzt	5	113	9	194	5	93
Notruf/Sanität	5	32	3	59	3	38
Spital	1	65	1	2	4	39
Andere	48	1'316	54	1'007	73	1'764



Beilage F

Klienten- / Patientenstatistik

	2010		2011		2012	
	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*	Fälle	Tage*
Romerhuus						
<i>Patienten nach Geschlecht</i>	31	2'596	34	2'769	35	2'787
Männlich	16	992	10	937	9	692
Weiblich	15	1'604	24	1'832	26	2'095
<i>Patienten nach Altersgruppe</i>	31	2'596	34	2'769	35	2'787
10 bis 11 Jahre					1	70
11 bis 12 Jahre	1	10				
12 bis 13 Jahre	3	293				
13 bis 14 Jahre	9	654	4	372	5	528
14 bis 15 Jahre	7	488	7	783	3	346
15 bis 16 Jahre	5	389	7	491	5	648
Über 16 Jahre	6	762	16	1'123	21	1'195
<i>Patienten nach Wohnort</i>	31	2'596	34	2'769	35	2'787
Kanton St. Gallen	24	1'831	21	1'441	23	2'001
Kanton Thurgau	2	247	5	445	3	306
Kanton A. Rh.	4	418	5	721	3	104
Kanton I. Rh.	1	100	2	74	3	276
Übrige Kantone			1	88	3	100
<i>Patienten nach Kostenträger</i>	31	2'596	34	2'769	35	2'787
Krankenversicherungen	31	2'596	27	2'238	32	2'680
Invalidenversicherung			7	531	3	107
Fürsorgeämter						
Übrige Garanten						
<i>Klienten nach einweisender Instanz</i>	31	2'596	34	2'769	35	2'787
Selbsteinweisung						
Arzt	28	2'275	31	2'693	27	2'154
Notruf/Sanität						
Spital	2	226	3	76	7	504
Andere	1	95			1	129

* inkl. Urlaubstage

Beilage G

Spendenliste

(Spenden ab CHF 500)

Konto	Spendenpool / -fonds	Spender	Betrag in CHF
221700	Spendenfonds allgemein	Strafanstalt Saxerriet, Sennwald	824
221700	Spendenfonds allgemein	Shiva Stiftung, Vaduz	3'000
221710	KSZ Spendenfonds Romerhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Weesen	696
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Martin Schäfler, Gossau	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Finanzdepartement St. Gallen	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Rene Suter, Bernhardzell	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Conelia König Mayer, Hatswil	502
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Weesen	696
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Rorschach	4'080
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Thal	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich	700
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt Buchs Pfarrei, Sevelen	522
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich	700
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Universitätsseelsorge, St. Gallen	720
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg, Wattwil	578
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Edith Braunwalder, Gossau	2'370
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald, Engelburg	848
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Oberuzwil	523
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt St. Andreas, Gossau	1'070
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Alt Johann SG	863
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Gemeinnütziger Frauenverein, St. Gallen	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Kivanis-Club Rheintal, Diepoldsau	1'900
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	IG Kürbisfest, Berg SG	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholisches Pfarramt, Degersheim	568
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Thal - Lutzenberg	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich	700
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Garage Seeblick Brandes AG, Berg	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Kirchgemeinde, Goldach	3'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Universitätsseelsorge, St. Gallen	821
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Gallen	782
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	VebeGO Services AG, Dietikon	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Oberuzwil	1'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	C + A Foundation, Zug	4'000
221735	Spendenfonds Parcours	Stiftung Kinderschutz Schweiz, Bern	3'696
221740	Spendenfonds In Via	Alice Heller-Hirschbühl sel., St. Gallen	6'679
221740	Spendenfonds In Via	Tisato Sulzer GmbH, Heiden	1'000
221741	KSZ Spendenfonds Opferhilfe	Emmy Stumpp-Stiftung, St. Gallen	3'199
221741	KSZ Spendenfonds Opferhilfe	Stiftung für Opfer, St. Gallen	500
221741	KSZ Spendenfonds Opferhilfe	Verein Ostschweizer Helfen Ostschweizern	1'120
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Heerbrugg	1'000
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Flawil	1'000
221742	Spendenfonds Kinderschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Gossau - Andwil	500
221743	Spendenfonds Kinder- und Jugendnotruf	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Gallen	1'000
Total Spenden grösser CHF 500			58'657